

Das Schriftenverzeichnis des vielseitigen landwirtschaftlichen Fachmannes enthält unter 112 Publikationen, auch solche über die Geschichte verschiedener Nutzpflanzen, darunter auch fossile Vertreter im Paläolithikum. Als Beispiel sei hier eine zusammenfassende Darstellung in Buchform zitiert.

Ur- und frühgeschichtliche Kultur- und Nutzpflanzen in den Ostalpen und am Ostrande des Böhmerwaldes. — Schriftenreihe d. OÖ. Landesbau-Direktion, S. 1–288, div. Abb., Linz 1949. Biographie und Schriftenverzeichnis in: Biographisches Lexikon von Oberösterreich, Lfg. 5 und II–14, 9 S., Linz 1959 und 1968.

Seit 1963 Ehrenkonsulent der oberösterreichischen Landesregierung.

Ehrenmitgl. verschiedener wiss. Gesellschaften.

Wittibschlager Loretta

geb. 24. 3. 1957 Linz, OÖ.

prom.: 1983 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

Seit 1980 Studienassistentin bzw. Assistentin am Paläontologischen Institut der Universität Wien.

Arbeitet über Gastropoda.

Mesohalina nov. gen. (Potamididae, Gastropoda) aus dem Oligo/Miozän Mitteleuropas. — Beitr. Öst., 10, 66 S., 6 Taf., 14 Textabb., Wien 1983.

Woldřich Josef

geb. 18. 2. 1880 Wien, gest. 3. 10. 1937 Prag.

prom.: Dr. phil. (Geologie) Universität Prag.

habil.: 1912 (Geologie) Technische Hochschule Prag.

1915 (Geologie) tschechische Universität Prag.

1919–1920 a. o. Prof. tschechische Universität Prag. 1920–1929 o. Prof. (Geologie) Universität Brünn. 1929–1934 o. Prof. (Geologie) Technische Hochschule Prag. 1934–1937 Direktor der Geologischen Staatsanstalt Prag.

Vielseitiger Geologe und Paläontologe (Sohn des J. N. WOLDŘICH, S. 131). Zahlreiche Publikationen, darunter auch solche, die pliozäne Säugetiere in Niederösterreich betreffen.

Über die ersten Machaerodusfunde im Höhlendiluvium von Mähren und Niederösterreich. — Rozpravy Čes. Akad., 25, II. tř., No 12, Praha 1916.

Machaerodus im Höhlendiluvium von Mähren und Niederösterreich. — Centralbl. f. Min. Geol. Pal., 1917, Stuttgart 1917.

Wolf Heinrich

geb. 21. 12. 1825 Wien, gest. 23. 10. 1882 Wien.

1850 Eintritt in den Dienst der Geologischen Reichsanstalt in Wien als Träger, 1859 Praktikant, 1862 zeitlicher Hilfsgeologe, 1871 definitiver Hilfsgeologe, 1873 Geologe. 1877–1882 Chefgeologe.

Dieser auch durch seine ungewöhnliche Laufbahn bekannte Geologe veröffentlichte einige paläontologische Mitteilungen. Er arbeitete sich als gelernter Schuhmacher zum angesehenen k. k. Bergrat und Chefgeologen der Geologischen Reichsanstalt hinauf. F. v. HAUER widmete ihm einen kollegialen und ehrenvollen Nachruf (1882, S. 253: „... das jüngste Kind eines

kümmertlich sein Dasein fristenden Schustermeisters in der Wiener Vorstadt Leopoldstadt, genoss er in seiner frühesten Jugend nur den dürftigen Unterricht der damaligen Volksschule und betrieb bis zu seinem 26. Jahr das Gewerbe seines Vaters.“)

Zahlreich sind auch seine Vorlagen von Fossilfunden in den Sitzungen der Anstalt. In seiner Arbeit über die Gegend von Ödenburg findet sich die erste umfassende Faunenliste des mittelmiozänen Mollusken-Fundortes Ritzing, Bgld.

Die Stadt Ödenburg und ihre Umgebung. — Jahrb., 20, S. 15–64, 1 Kte., Wien 1870.

Die Knochenreste von Heiligenstadt bei Wien. — Verh., 1872, S. 121–122, Wien 1872.

Nachruf: F. v. HAUER, Verh., 1882, S. 253–254, Wien 1882.

Wurmbrand-Stuppach Gundaker Graf

geb. 9. 5. 1838 Wien, gest. 26. 3. 1901 Graz.

Herr auf Ankenstein, Stmk., k. u. k. Kämmerer, geheimer Rat, Handelsminister. Landeshauptmann von Steiermark.

Hauptsächlich an der Urgeschichte interessiert, beschrieb er die bekannten steirischen Bärenhöhlen (Drachenhöhle bei Mixnitz, Badlhöhle, Große und Kleine Peggauerhöhle etc.) und die dort festgestellten Reste pliozöner Säugetiere. Besonderes Gewicht legte er auf Artefakte (echte und vermeintliche) des eiszeitlichen Menschen. In seinen Arbeiten auch Angaben über die jungpliozäne Fauna des Lösses.

Notice sur des fouilles dans les cavernes d'Autriche. — C. R. Congr. Intern. d'Anthrop. et d'Archéologie Préhistorique, Budapest 1876, pp. 33–44, Budapest 1877.

Über die Höhlen und Grotten in dem Kalkgebirge bei Peggau. — Mitt. Stmk., 2, S. 407–428, 1 Abb., 3 Taf., Graz 1871.

Über die Anwesenheit des Menschen zur Zeit der Lössbildung. — Denkschr., 39, S. 165–185, 4 Taf., 2 Pläne, Wien 1879.

Die Gleichzeitigkeit des Menschen mit dem Mammuth. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 3, S. 123–135, Wien 1873.

Nachruf: INAMA-STERNEGG, Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 31, S. [54]–[55], (L), Wien 1901.
WURZBACH.

Zabusch Franz (S. 132)

geb. 4. 11. 1902 Wien, gest. 7. 2. 1983 Wien.

Sammler und Heimatforscher.

Nachruf: (Anonym) Der Vater des Museums ist tot. Zabusch wird schwer zu ersetzen sein. — Tageszeitung „Kurier“ (Hernalser Kurier), (P), Febr. 1983, Wien.

Zappe Joseph Rudolf

geb. 9. 12. 1751 Friedland, Böhmen, Todesdatum und -ort unbekannt lebte noch 1826 (wahrscheinlich in Wien).

1771 Eintritt in den Carmeliterorden, 1787–1799 nach Aufhebung seines Klosters Gymnasialprofessor in Komotau, Böhmen, vorher Correpotent der Novizen in Linz und Katechet in Prag. 1799–1804 Schriftsteller und Erzieher in Wien. 1804–1808 Exhortator am Schottengymnasium in Wien. 1808–1810 Lycealdirektor in Zamose, Galizien. Ab 1810 Schriftsteller und Erzieher in Wien.